

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 M. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.



Anzeigen nehmen an: Bischofsweider: Franz Schulze. Briesen: P. Gomborowski. Bumburg: Grunauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Eutin: C. Brandt. Fischau: C. Hopp. Et. Eylau: D. Barthold.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Höchste Zeit

Ist es, daß diejenigen auswärtigen Abonnenten, welche die Bestellung auf das dritte Vierteljahr noch nicht erneuert haben, dies nunmehr sogleich zu thun, damit die regelmäßige Lieferung nicht unterbrochen wird.

Auch für das neue Vierteljahr haben wir mehrere vorzügliche Romane und Erzählungen aus der Feder bedeutender Schriftsteller erworben.

Unsere Abonnenten in der Stadt Graudenz, denen der 'Gefellige' ins Haus gebracht wird, bitten wir, etwaigen Wohnungswechsel möglichst schon vor dem 1. Juli unserer Expedition anzugeben.

Abonnementkarten für Abholer können zu 60 Pfg. pro Juli in unserer Expedition und aus folgenden Ausgabestellen entnommen werden:

- Frau Zuzakowski, Lindenstraße, J. Engl, Tivoli, Frau Liedtke, Kajernenstraße, Max Deuser, Marienwerder- und Amtsstr.-Ecke, A. Makowski, Marienwerderstraße, G. Buntfuss, Oberberg- und Peterfilienstr.-Ecke, Zakrzewski & Wiese, Marktplatz- und Langestr.-Ecke, Th. Geddert, Tabakstraße, Thomaschewski & Schwarz, Oberthornerstraße, W. Kosteck, Kehldeunerstraße, F. Seegerlin, Culmerstraße.

Um den Inserenten eine Garantie für die Verbreitung ihrer Anzeigen zu bieten, wird die Auflage des Gefelligen alljährlich notariell beglaubigt. Die notariell beglaubigte Auflage betrug im März

Table with 2 columns: Year and Exemplars. 1890: 15 400 Exemplars, 1891: 16 800, 1892: 18 200, 1893: 20 800, 1894: 22 350, 1895: 25 050.

Redaktion und Expedition des Gefelligen.

Mischau.

Fast gleichzeitig mit dem im Abgeordnetenhaus eingebrachten Antrag Camp wegen anderweitiger Regelung des Fideikommisswesens (S. Preuß. Landtag im zweiten Blatt) bringt die 'Korr.' des Bundes der Landw.' einen sehr scharfen Artikel gegen das Auerbenthum, das, wie der Artikel nachzuweisen sucht, ungünstig auf die Zahl der Ehen und der Kinder wirkt. Das könne man z. B. in Westfalen und Hannover deutlich erkennen. Die 'abgehenden' Kinder, besonders die Söhne, heirathen oftmals garnicht, sonst aber meist spät. Der Sohn eines Großbauern heirathet kein Dienstmädchen oder eine Person aus den arbeitenden Klassen; als 'abgehender' Sohn, der häufig ganz mittellos ist, kann er aber eine 'bessere Partie' meist nicht machen. So wird er unfreiwillig zum Junggesellen, und das ist immer ein Uebelstand. Man kann sich ja Urachen denken, aus denen Jemand die Ehelosigkeit wählt; unterbleibt aber die Geschließung aus materiellen Gründen, so führt das häufig zur Unsittlichkeit, und da ist in hohem Grade zu bedauern, daß die Lage der Dinge die Geschließungen erschwert. Hat der eigene Besizer mehrere Kinder, so kann nach seinem Absterben der 'Auerbe' sich nur mit genauer Noth erhalten, denn nach Auszahlung der Abfindungen an die Geschwister bleiben nur Schulden übrig. Die abgehenden Söhne und Töchter spielen meist eine sehr traurige Rolle in der Welt. Um landwirthschaftliche Arbeiter zu werden, sind sie zu stolz, und zu arm, um sich selbstständig zu machen. So führen sie ein Leben zwischen Thier und Angel, die Söhne treiben sich - wenn möglich unter einem Titel, der nach etwas klingt - auf fremden Besitzungen herum und kommen in ihrem Leben zu nichts. Die Töchter bleiben möglichst lange auf dem elterlichen Hofe, bis sie schließlich nach der Hochzeit des 'Auerben' von dessen Frau heruntergetrieben werden. Diese Ausführungen zeigen, so meint die 'Korr.', wie alle Dinge zwei Seiten haben und auch gegen das Auerbenthum sich manches sagen läßt.

Durch Ausflug, Turnspiele, Kommerz und Schanturnen hat dieser Tage der 'Verband nicht farbentragender Akademischer Turnvereine zu Berlin' sein Stiftungsfest gefeiert. Zu diesem waren u. A. der Rektor Professor Dr. Pfleiderer, verschiedene Professoren und Hauptmann v. Hagen von der Militärturnanstalt mit mehreren Offizieren erschienen. Der Oberpräsident von Westpreußen, Dr. v. Goller, ließ den Vereinen seine Grüße überbringen mit der Versicherung, daß seine Theilnahme nach wie vor der Turnsache gehöre und daß er den Vereinen ein ferneres Emporkommen wünsche. - Auf dem am Abend sich anschließenden Kommerz waren die meisten Gäste, die dem Schanturnen beigewohnt hatten, nebst zahlreichen Vertretern befreundeter Vereine erschienen. Professor Dr. Pfleiderer hielt dabei im Anschluß an den alten Turnwahlpruch: 'Früh, fromm, fröhlich, frei!' eine Rede, in welcher er ungefähr Folgendes ausführte:

Nicht nur jugendliche Frische liebt und ehrt ich, sondern deutschen Idealismus und Charakterbildung, die Sie zugleich mit dem Turnen anstreben. Bleiben Sie früh, Ihrem Wahlpruch gemäß, und auch fromm, fröhlich, frei! - Fromm besagt nicht 'topfhängerisch', sondern 'ehrfürchtig und tren'.

Ehrfürchtig, nach Goethes Wort, vor dem, was über uns ist, vor dem, was um uns ist, vor dem, was in uns ist. Ehrfürchtig zunächst vor Gott und vor dem Kaiser. Ehrfürchtig auch vor dem, was um uns ist, das heißt, Jedem das Recht lassen, das ihm gebührt. Ehrfürchtig vor dem, was in uns ist. Wir ehren diejenigen, die sich nicht der Schlafheit und Sinnlichkeit hingeben, sondern in ernster harter Arbeit ein starkes Selbstbewußtsein und Willensstärke sich erringen. Fröhlich zu sein, ist eine Aufgabe, ja eine Tugend, die in dem Kampfe des Lebens nicht leicht ist. Seien Sie fröhlich, wie es in dem schönen Lied: 'Noch ist die blühende, goldene Zeit', so herrlich gesungen ist. Frei lautet das letzte Wort Ihres Wahlpruches. Frei ist, wer sich selbst beherrscht. Nichts erzicht so, als die Turnvereine, wo man den Körper zwingt, sich in strenger Fucht zu stählen. Selbstvertrauen wird geweckt durch schwierige Uebungen. Selbstständigkeit ist verbunden mit Unterordnung und Einordnung. Die Turnerei ist ein Bild des deutschen Volkes: sie hat den Gedanken von Deutschlands Einheit in den trüben Zeiten, als Deutschland durch seine Zerissenheit ohnmächtig darniederlag, hochgehalten. Und nun ist erfüllt, was die Turnerei erstrebt haben. Das zeigt das Fest, das Kaiser und Volk herrlich vor aller Welt in Kiel soeben begangen. Daran haben auch die deutschen Turner mitgewirkt. Möge es immer so bleiben. Pflegen Sie weiter so die Turnerei mit Ihrem Wahlpruch: 'Früh, fromm, fröhlich, frei!'

In Kiel wird es nach und nach ruhiger; wenn auch die Segelregatten des kaiserlichen Yachtclubs, an welchen der Kaiser und Prinz Heinrich theilnehmen, noch das Interesse der Bevölkerung in Anspruch nehmen, der Strom der fremden Schaustugigen, welche dem großen Schauspiel der Eröffnung des Nord-Ostsee Kanals beigewohnt haben, verläuft sich allmählich. Die Kriegsschiffe der fremden Marine haben zum größten Theil schon den Hafen verlassen und sind auf der Heimreise. Unter den ersten, welche abdampften, waren die Franzosen; der 24. Juni, der Todestag Carnots, war ihnen eine willkommene Gelegenheit, sich von dem geräuschvollen Festen zurückzuziehen. Ein Theil der französischen Presse widmet den Schiffen und ihrer Besatzung Worte der 'herzlichsten Theilnahme'. So schreibt u. A. das 'Echo de Paris': 'Endlich ist das französische Geschwader von seiner peinlichen Aufgabe erlöst und früher als alle anderen Schiffe von Kiel abgedampft. Bekanntlich kam der Trauertag zum Gedächtniß des Herrn Carnot wie gerufen, um der harten Frohne ein Ende zu bereiten. Es ist dies der letzte Dienst, den der unglückliche Präsident seinem Vaterlande geleistet hat. Ohne seinem Andenken zu nahe zu treten, darf man sagen, daß unsere Seelente ihre trübseligen Flaggen niemals so fröhlich mit Trauerflor umhüllt haben, wie diesmal.'

Der bewußte 'Dienst' mag von den Franzosen lebhaft geschätzt werden. Carnot hat ihn nur nicht selber geleistet, da er sich bekanntlich nicht selbst erstach, sondern von Caserio erstochen wurde. Im allgemeinen haben sich die Franzosen aber in Kiel so benommen, daß man ihr Verhalten für einen unlieb abgestatteten 'Höflichkeitsbesuch', wenn man artig sein will, gerade noch als 'korrekt' bezeichnen kann, indem sie eine direkte Störung oder einen merklichen Mißton nicht hervorgerufen haben. Jedenfalls waren Admiral Menard und seine Leute an strenge Instruktionen gebunden und es trifft sie selbst kein Vorwurf. Wir können uns mit diesem Verhalten der Sache schließlich zufrieden geben, zumal die Höflichkeit des Gastgeber nicht gern das Benehmen der Gäste kritisiert, und andererseits, abgesehen von ausländischen unparteiischen Zuschauern, selbst französische Stimmen dahin laut werden, wenn man sich in Kiel so zurückhaltend und feindselig zeigen wollte, hätte man lieber ganz wegbleiben sollen.

Doch fehlt es auch nicht an Stimmen in der französischen Presse, die sich anerkennend über die Tage in Kiel aussprechen. Das 'Journal des Debats' schreibt, allerdings unter voller Hervorhebung des glücklichen russisch-französischen Einverständnisses:

'Will man gerecht sein, so läßt sich nicht leugnen, daß die deutsche Regierung alle ihre Maßregeln so getroffen hatte, daß wir unsere Theilnahme an den Festen nicht zu bereuen brauchen. Die Reden des Kaisers Wilhelm sind in jeder Beziehung tabellos gewesen. Aus ihnen sprechen die friedlichsten Gefühle, die mit Bereitsamkeit zum Ausdruck gebracht sind. Der junge Herrscher hat bei diesem Anlaß Zurückhaltung und Takt bewiesen. Er zeigte sich mit Recht stolz und glücklich über das große Werk, dessen Abschluß er feierte; aber er war eifrig bemüht, nur vom Frieden, von Einigkeit, vom Handel und von der Besserung der Lage der Völker zu sprechen; und keines seiner Worte ließ an noch so empfindliche Ohren einen Ton dringen, der auch nur irgendwie Zweifel erregen konnte. Sprächen wir englisch, so würden wir sagen: er hat sich als Gentleman seinen Gästen gegenüber gezeigt. Befriedigt, sie um sich versammelt zu sehen, wollte er, daß Keiner von ihnen es zu bereuen hätte, die Höflichkeit an ihn ergangene Einladung höflich erwidert zu haben.'

Allerdings hat Kaiser Wilhelm den Besuch, den er auf den Schiffen der übrigen in Kiel vertretenen Nationen abgestattet hat, den Franzosen gegenüber unterlassen; doch schienen das die Franzosen selbst für ganz in der Ordnung zu finden. Wenigstens regen sie sich darüber öffentlich nicht auf. Es konnte ja auch garnicht anders kommen. Wie jetzt bekannt wird, bestätigt sich die Nachricht, daß der französische Admiral Menard beim Frühstück auf dem Flaggschiff 'Mars' als Erster an Bord erschienen und

mit Trommelwirbel und sonstigem Jubelher empfangen worden sei, nicht. Der gute Admiral hatte vielmehr plötzlich 'kalte Füße' und infolgedessen einen so furchtbaren Schnupfen mit Husten und Heiserkeit bekommen, daß der Aermste es vorzog, dem Festmahle fernzubleiben, anstatt seine kostbare Gesundheit zu gefährden!

Eine etwas überschwengliche Schilderung des Eindruckes, den das Fest und die Person des deutschen Kaisers auf die französischen Journalisten gemacht hat, entwirft der Berichterstatter des Daily Graphic; er schreibt:

'Ich befinde mich unter einer Menge französischer Journalisten. Sie haben den Kaiser in Hamburg, auf dem Velle in der Marine-Akademie und beim Legen des Schlußsteines gesehen und gehört. Sie kamen an mit feindseligen Gefühlen gegen den Kaiser. Jetzt hegen sie für ihn eine Verehrung, wie ich sie selten angetroffen habe. Jetzt ist er reizend, 'charmant' und verehrungswürdig, 'adorable' und das Wort geht von Mund zu Mund: 'Wenn wir einen solchen Kaiser in Frankreich hätten, so würden wir ihn vergöttern. Unsere Landsleute sind noch nicht unter den Einfluß dieses wunderbaren Mannes gekommen. Sie würden uns nicht verstehen, wenn wir ihnen schreiben würden, was wir erfahren haben über seine tiefe Friedensliebe und seinen Herzenswunsch, daß Freundschaft unter den Nationen walte. Der Kaiser hat in der That Schwierigkeiten besiegt, die in ihrer Art ebenso groß waren, wie die, welche sein Herr Großvater überwinden mußte. Er braucht jetzt nur noch beharrlich auf der Bahn fortzufahren und er wird Frankreich vollständiger und dauernder besiegt haben, als es vor einem Vierteljahrhundert besiegt wurde.'

Dem Präsidenten Herrn Felix Faure steht, wenn man einer Nachricht des 'Gaulois' glauben schenken darf, eine 'Ueberraschung' bevor. Ein Berichterstatter dieses Blattes will in Kiel mit einem höheren deutschen Marinebeamten eine Unterredung gehabt haben, in welcher ihm mitgetheilt worden sei, Kaiser Wilhelm werde im nächsten Frühjahr ein Geschwader an alle diejenigen Mächte senden, welche sich an den Festlichkeiten in Kiel betheiliget haben. Für den Besuch der französischen Häfen seien die Schiffe 'Bayern' und 'Brandenburg' bestimmt. Auch werde der Kaiser an den Präsidenten der Republik durch den Admiral dieses Geschwaders ein Handschreiben und den Schwarzen Adlerorden senden.

Es steckt viel naiver Kinderglaube in dieser Mittheilung. Wer mag wohl jener höhere deutsche Marinebeamte gewesen sein, der so ohne Weiteres aus der Schule plaudert, was der deutsche Kaiser im nächsten Frühjahr zu thun gedenkt? Jedenfalls wird Herr Faure, dem ja neulich die Kette des russischen Andreaskreuzes ein so großes Vergnügen bereitet hat, sich ein ganzes Jahr auf den 'Schwarzen Adler' freuen; hoffentlich ist er dann noch Präsident.

Für Carnot hat am Montag, seinem Todestage, im Pantheon zu Paris eine großartige Trauerfeier stattgefunden. Präsident Faure kam gegen 10 Uhr mit den Stabsoffizieren in Gala an, von einer Kürassierschwadron eskortirt. Ihn folgten das diplomatische Korps, die Minister, der Senatpräsident und der Kammerpräsident, viele Senatoren und Deputirte. Der Zeremonienmeister Crozier geleitete den Präsidenten zur Gruft. Die Musikanten der Stadtgarde spielten den zum Begräbniß komponirten Carnot-Trauermarsch. An der Gruft empfingen die drei Söhne Carnots den Staatschef. Er drückte ihnen die Hände, verneigte sich tief vor dem Sarg und legte einen Silberkranz nieder mit den Worten: 'Namens der Republik erneuere ich die Trauer des Vaterlandes.' Die Zeremonie war kurz und ergreifend. Casimir-Férier hatte einen wundervollen Kranz von Rosen und Orchideen gesandt. Er kam zu Wagen an, während Felix Faure in der Gruft war, und mischte sich unter das Publikum, da er nicht zur Zeremonie eingeladen war. Ein Polizeioffizier bemerkte ihn und führte ihn in's Pantheon; barhaupt blieb er einige Augenblicke vor dem Sarge seines Vorgängers stehen, verneigte sich dann tief und ging. Das Publikum wurde später zugelassen, 15000 Personen deslirten vor dem Sarg. Bei der Trauerfeier in der Madeleinekirche wurde der deutsche Botschafter Graf Münster wegen Krankheit durch den Botschaftssekretär Graf Arco und den Militärattache vertreten. Frau Carnot war rechts auf einer Tribüne verborgen. Der Gottesdienst wurde in tiefster Andacht abgehalten. Die Anwesenden folgten beim Aufstehen, Niedersetzen und Knieen dem Beispiel Felix Faure's, der allseits sichtbar war.

Berlin, den 27. Juni.

- Der Kaiser besuchte Dienstag Nachmittag auf mehrere Stunden die Kaiserin im Schlosse und kehrte nach 7 Uhr auf die 'Hohenzollern' zurück, wo ein größeres Diner stattfand. Später wohnte der Kaiser einem Bierabend in der Marineakademie bei. Mittwoch früh ist der Kaiser auf der Yacht 'Meteor' um den Stollergund herum in der Regatta mitgesegelt.

- Das Befinden der Kaiserin ist andauernd günstig.

- Bei dem Unfall, welcher, wie schon erwähnt, der 'Gubruna', dem Boote des Prinzen Heinrich, bei der Segelregatta am Montag zustieß, wurden der Prinz und die übrigen Insassen des Bootes ganz durchnäßt; ein Gast des Kaisers wurde in's Wasser geschleudert. Die zu Montag Abend bei der Preisvertheilung in der Marine-Akademie bestellte Musik war auf Wunsch des Kaisers abbestellt worden wegen des seinem Gaste zugestohenen Unfalls.

- In Kiel hat man den Austausch freundschaftlicher Worte zwischen dem Minister des Innern, Herrn von Müller,

[7482] Gestern verschied nach langem schweren Leiden, aber im festesten Vertrauen auf ihren Erlöser, meine innig geliebte Frau, unsere gute fürsorgliche Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Frau Bürgermeister

Auguste Pieper

geb. Schauer
im 57. Lebensjahre, was, um stille Theilnahme an dem herben Verlust bittend, Gönnern, Freunden u. Bekannten hiermit anzeigen
Vandsburg, den 26. Juni 1895.

Pieper, Bürgermeister, und Kinder.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 28. Juni, Nachmittags 4 Uhr, von der ev. Kirche aus statt.

[7495] Heute Vormittag 9 Uhr starb nach kurzem schweren Krankenlager an Lungenentzündung unsere liebe, gute, unvergessliche Tochter, Schwester und Nichte

Anna

im Alter von 25 Jahren, welches, um stille Theilnahme bittend, hierdurch tiefbetruert anzeigen

Mewe, den 26. Juni 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Haase nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 29. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

[7533] Am 25. d. Mts., um 1 1/2 Uhr Nachmittags, starb nach langem, schwerem Leiden unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, die verwitwete Frau

Julie Rauschenberger

im Alter von 77 Jahren.
Dieses zeigen tiefbetruert an
Eöbau Wpr., 26. Juni 1895

Die trauernden Hinterbliebenen:

Die Beerdigung findet Freitag, den 28. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus, auf dem Kirchhofe in Eöbau statt.

Konfirmanden = Annahme.

[7500] Die Konfirmanden des neuen Jahrgangs können sich in meiner Wohnung Freitag und Sonnabend von 9-1 Uhr melden.
Ebel.

[7441] Ich nehme Donnerstag, den 27. h. früh meine Praxis wieder auf. Sprechstunden 7 Uhr in meiner Wohnung, 2 Uhr im Diakonissen-Hause.
Marienwerder.

Dr. Heidenhain,

Sanitätsrath.

Kinder- u. Damen Toiletten
werden schnell und sauber angefertigt Getreidemarkt 12, III. [7499]

Unterricht

1. d. Sommerf. erth. zurückgebl. Schül. a. d. Lande (Dittreihen) e. langjähr. a. Privatlehrer thät. cand. phil. Meld. m. d. Aufschrift Nr. 7567 a. d. Exp. d. Ges. z. richt.



Tod den Ratten, Mäusen u. Küchenschwaben Zeitgemäßste Garantie.
Der Hauptkammerjäger D. Citron aus Sensburg ist bereits auf der Tour. Die Herren Gutsbesitzer verb. höflichst gebeten, ihre Bestellungen mit Angabe der nächst. Bahnstation sobald wie möglich an **D. Citron**, Sensburg richten zu wollen. [7501]

Bordeaux = Gebinde

50er Leerrung, C. F. Piechotka.
kauft [7556]

[7521] Mehrere gut erhaltene komplette Ackerwagen, sowie zweischneidige Pflüge, Eggen, 1 gebrauchte Drillmaschine und andere Ackergeräte werden zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten an August Müller, Sultau b. Ostaszewo.

Feuerwerkstörper

[7453] in größter Auswahl Bengal, Flammen u. Fackeln, Illuminations-Lämpchen. Anleitungen zum Abbrennen u. Preisverzeichnisse gratis und franko.

Paul Schirmacher

Drogerie zum roten Kreuz
Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Die Fruchtweinfabrik n. Liqueur-Fabrik von

M. Heinicke & Co., Graudenz

Inhaber R. Ed. Schüller deren Fabrikate auch in Königsberg auf der Nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung ausgestellt sind, empfiehlt ihre naturreinen Gesundheitsweine: [3053]

Apfelwein, Johannisbeerwein, weispr. Tokayer, Stachelbeerwein und Heidelbeerwein

sowie sämtliche feine u. feinste Dessert-Liqueure, Spezialität:

Sitt. Pommeranzen, Ananas

Crème aus frischen Früchten,

Kursfürst. Magen, Ostindisch

Jugber-Magenwein,

Chartreuse, Benedictiner und

Goldwasser, sowie Himbeer- und Kirschkast.

Preislisten gratis und franko.

Himbeer = Saft

Thüring. Gebirgs-Waare, à Pfd. 60 Pf., Kirschkast, Citronen-, Apfelsinen- u. Vanille = Saft à Pfd. 50 Pf. empfiehlt [7451]

Paul Schirmacher

Drogerie zum roten Kreuz
Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Prima Gothaer Cervelatwurst

Braunschweiger Cervelatwurst

Apoldaer Trüffelwurst

Weser-Ränherlachs

Heubüder Flunders
empfehlen billigst [7443]

F. A. Gaebel Söhne.

Kindergarten,
Kindertische,
Kinderbettgestelle,
Polsterbettgestelle,
Vogelbauerständer,
Waschtische und
Palmständer

empfehlen zu bekanntl. billigen Preisen [7555]

Bernh. Schulz,

33 Oberthornerstr. 33.

Phosphorsäuren Kalk

bestes Kraftfutter für Jungvieh, empfiehlt ausgewogen und in Säcken von 100 kg zu Mf. 25,00 [7452]

Paul Schirmacher

Drogerie zum roten Kreuz
Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Feinste Casselbab-Mattfesheringe

pr. Stück 20 Pf.,
feinste Stornow-Mattfesheringe

pr. Stück 12 Pf., Postfab. billiger, offeriren [7544]

F. A. Gaebel Söhne.

Glogowski & Sohn

Zuowrazlatw, Prov. Posen

Maschinen-Fabrik u. Kesselschmiede



ADRIANCE

Neuer Grasmäher

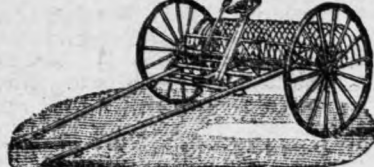
Getreidemäher

stärkster u. leichter Bauart, sehr leichtgängig.

Leichter Garbenbinder, „Adriance“ für 2 Pferde.

Große silberne Denkmünze der deutschen L. G. für u. G. Preuß. silberne Staatsmedaille, erster Preis in der einzigen deutschen Binderprüfung in 1894 bei Gröbzig (Anhalt).

Neu! Spezialität!



Matador-Rechen

Gefelich gefelicht.

Der einfachste und dauerhafteste Rechen ohne Federn, Sperrräder, Klappen etc. für Fuß- oder Hand-Entleerung mit durchgehender Winteleisenachse. Von der deutschen Landw.-Gesellschaft als - neu und beachtenswert - anerkannt.

Tiger- und Indkreuen. Henwender.

Ausführliche Prospekte gratis und franko! [4009]

Wegen vollständiger Aufgabe

meines Manufakturwaaren-Geschäfts

offerire ich sämtliche Waaren bedeutend unter Preis, und zwar:

Kleiderstoffe	Elle von 20 Pf. an,
Gardinen	„ „ 18 „ „
Bezügezeug	„ „ 18 „ „
Hemdentuch	„ „ 14 „ „
Handtücher	Stück „ 10 „ „
Taschentücher	„ „ 5 „ „
Tischtücher	„ „ 45 „ „
Cheservietten	„ „ 10 „ „
Tischläufer	„ „ 75 „ „
Parade-Handtücher	„ „ 35 „ „

Leinwand, Stück 50 bis 52 Ellen, von Mk. 12,50 an.
Gleichzeitig offerire mein gut sortirtes Lager in

Herren- und Knaben-Garderobe

zu auffallend billigen Preisen. [7510]

S. Neumann

8 Herrenstraße 8.

Danzig A. P. Muscate Dirschau

landw. Maschinenfabrik, Eisen- & Metallgiesserei

empfehlen

zu wesentlich ermäßigten Preisen
Walter A. Wood's

Grasmäher

Getreidemäher

Garbenbinder

einfachster und bewährtester Construction.
Preise und Cataloge auf Wunsch zur Verfügung. [5566]

Carbolineum Ia.

ausgewogen v. Centner Mf. 10,00, b. Barrel v. 3-4 Ctr. Mf. 7,50 empfiehlt

Paul Schirmacher

Drogerie zum roten Kreuz
Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Fahrräder

neue und gebrauchte verkaufe zu äußerst billigen Preisen [7574] Otto Roeser, Graudenz.

Geldverkehr.

Hypothek v. 10000 Mf. 5% i. Graudenz der Preise ist sofort zu cebiren. Offerten mit Nr. 7498 an die Expedition des Gesellsigen.

Rehlemmer, Rehkeulen

fortwährend frisch, empf. B. Krzywinski.

Verloren gefunden gestohlen.

[7439] E. Ring Sonntag Ede Bührenstraße und Getreidemarkt verl. Geg. Belohn. abzugeben Blumenstr. 13, II.

Vermietungen Pensionsanzeigen.

Kl. Balkonwohnung z. verm. 3. Oberb.

1 Parterrewohnung

von 4 Zimmern und Zubehör, 1 Wohnung

von 2 Zimmern und Zubehör zu vermieten bei Voester, Rehmstr. 4. [7460]

[7405] Eine Wohnung, von 4 Zim., ist von sof. zu vermieten u. v. 1. Oktbr. zu beziehen. Lindenstraße 8.

[7455] Herrschaftl. Wohnung von 6 Zimmern mit Balkon, neuer Pferde-stall u. Gartenantheil zum 1. Oktober zu vermieten. Bickardt, Marienwerderstr. 25.

[7539] Zwei Wohnungen von je drei Zimmern, sämtl. Zubeh., Brunnen auf dem Hofe, sind zu vermieten und vom 1. Oktober zu beziehen Schlachthoffstr. 9. E. H. möbl. Zimm., z. vm. Langestr. 13, II.

Ein gut möbl. Zimmer ist v. 15. n. M. Oberthornerstr. Nr. 19, 1 Tr., zu vermieten. [7502]

Für 2 Pferde ein Stall zu vermieten. Tabakstr. 19.

Dafelbit ist auch 1 Kellerwohnung zu vermieten. [7538]

Ein Pferdehals von sofort zu vermieten Getreidemarkt 12. [3059]

See- u. Soolbad Kolberg.

Familienpension

von Frau Wilhelm. Schöne Wohnungen mit Garten. Preis mäßig. Solide Preise. Beste Empfehlungen. [7534]

Vereine Versammlungen Vergnügungen.

Friedrich-Wilhelm-Vict.-Schützengilde

Freitag, d. 28. Jun., Abends 7 Uhr

Appell

für sämtliche Schützenkameraden. 1. Vorstellung der Chargirten. 2. Vorübung zum Ausmarsch am Schützenfeste.

[7578] Der Hauptmann.

Männer-Ten-Verein

Graudenz. Ordentliche Haupt-Versammlung am Sonntag, den 29. Juni cr., Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal Livoli.

[7454] Tagesordnung.

1. Jahresbericht.

2. Kassenbericht.

3. Besichtigung des Ganturtages.

4. Sommerfeste.

5. Vorstandssitzung.

6. Innere Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorsitzende. Kabilinski.

Landwirthschaftl. Verein

Eichenkranz.

[7575] Sitzung

Sonntag, den 29. d. Mts., Abends 7 Uhr, in Rehrug.

Tagesordnung.

1. Bericht über den Zustand der Landeskultur pro 94. Ref. Herr Rittergutsbesitzer Rahn, Groß Ellernitz.

2. Ueber Raiffeisen-Kassen. Referent: Der Vorsitzende.

3. Petitionsentwurf (Tagegelde bei Substationen).

4. Vorziehung eines neuen Rauch-Apparates. Der Vorstand. Schelske.

Alterthums-Gesellschaft.

[7221] Der wiederhergestellte Schloßbrunnen wird dem Schutze des Publikums bestens empfohlen. Insbesondere wird gebeten, den Aufseher des Schloßberges in dem Bestreben zu unterstützen, die neue Anlage vor Beschädigungen zu bewahren und es nicht zu dulden, daß die Umwahrung, das Schuttgitter und Drahtnetz verlegt und Sand u. Steine in den Brunnen geworfen werden.

Der Vorstand.

Dorf Slupp.

Sonntag, den 30. d. M.

findet in der Nähe von Mühle Slupp ein

Großes Waldfest

statt, wozu freundlichst einladet

G. Giese.

Abends: Großes Feuerwerk.

Bei ungünstiger Witterung bei mir im Saale. [7449]

[7469] Zu dem am Sonntag, den 30. d. Mts., stattfindenden

Voltsfeste

im Buder Wäldchen ladet ergebenst ein

J. Franz, Gaitwirth, Arnoldsdorf.

Kreuzkrug.

[7477] Sonntag, den 30. d. Mts., findet bei mir ein

Wiesenfest

statt, wozu freundlichst einladet

H. Radtke, Gaitwirth.

Wein Herz!

[7560] Habe Dich verstanden, konnte nicht früher antworten. Bitte lege Brief mit Deiner jetzigenAdr. unter meinen Anfangs-Buchst. Berlin Postamt 41 bis zum 2. Juli postl. Mit herzl. Gruß +

S. Bitte! R.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Freitag: Geschlossen wegen Vorbereitungen zu: Der weiße Hirsch.
Sonntag: Der weiße Hirsch. Lustspiel in 3 Akten von Carl Vander.
Heute 3 Blätter.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 80. Sitzung am 26. Juni.

Auf der Tagesordnung steht die Stempelsteuer-Vorlage in dritter Lesung. Hierzu liegen u. a. folgende beiden Resolutionen vor:

I. vom Abg. Richter:

1) die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, die Frage, ob und inwieweit die einzelnen Stempelsteuerbefreiungen, welche durch frühere Gesetze oder landesherrliche Privilegien bewilligt worden sind, noch künftig aufrecht zu erhalten sind, einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und über das Ergebnis dieser Prüfung dem Landtage in der nächsten Session eine Vorlage zu machen;

II. von den Abgg. Gamp, Jansen, v. Puttkamer (Dhlan), Windler und Frhr. v. Zedlitz:

Die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, mit möglichster Beschleunigung einen Gesetzentwurf über anderweitige Regelung des Fideikommisswesens vorzulegen.

Es wird zunächst die Generaldebatte eröffnet.

Abg. v. Gynern (ntl.): Die Kommissionsarbeit scheint in der öffentlichen Meinung diejenige Würdigung gefunden zu haben, die sie verdient. Von anderer Seite ist der Kommission der Vorwurf der Schwerfälligkeit gemacht worden, wie ich glaube, sehr zu Unrecht. Nach ungefährender Schätzung wurden die Mehreinnahmen — nach dem Entwurfe — mindestens 24 Mill. betragen haben; die Kommission hat allerdings dafür gesorgt, daß diese Ueberschüsse herabgemindert sind. Hoffentlich wird auch das Herrenhaus bemüht sein, zum Zustandekommen der Vorlage mitzuwirken. (Beifall.)

Abg. Dr. Krause (Königsberg, ntl.): Die vorliegenden Anträge zeigen, daß ein Kompromiß über die wichtigsten Punkte zu Stande gekommen ist. Die finanzielle Bedeutung des Gesetzes ist eine solche, daß das Gesetz akzeptabel ist. Es sind in der Vorlage manche unerfreuliche Erleichterungen für Handel und Gewerbe enthalten, die gegen unsere Wünsche hineingekommen sind, aber wir müssen anerkennen, daß sie nicht so schwerwiegend sind, daß man deswegen gegen das Gesetz stimmen sollte. Andererseits ist anzuerkennen, daß eine Anzahl Erleichterungen vorhanden sind, die vielleicht vom Regierungsidee aus über Gebühr in den Vordergrund gestellt sind. Das Kompromiß ist für uns akzeptabel, weil einige der wichtigsten Punkte namentlich der der mündlichen Miethsverträge, dadurch in unserem Sinne geregelt werden. Daß das Miethsverzeichnis beibehalten wird, ist einem Theil meiner Freunde auch nicht erwünscht.

Ich möchte dann dem Minister den Wunsch aussprechen, für die Selbstkassirung der Stempel eine möglichst weitgehende Erleichterung zu gewähren und derselben eine möglichst weite Gruppe von Urkunden zu unterwerfen. Geschieht das, dann ist die Neigung, den Stempel zu zahlen, weit größer, denn die Nichtversteinerung unterbleibt sehr häufig aus Nachlässigkeit. Das Gesetz zeigt eine sehr wünschenswerthe Zusammenfassung der in Betracht kommenden Materien und bringt dadurch eine Klärung, und ich kann das Haus nur bitten, sich den Anträgen, die durch mühselige Verhandlungen vereinbart sind, anzuschließen, um allen denen, die eine solche Regelung für wünschenswerth halten, es zu ermöglichen, für das Gesetz zu stimmen. Sollte aber das Herrenhaus wichtige, grundlegende Änderungen beschließen, so würden wir daraus das Recht herleiten, auch unsererseits von den hier gefaßten Beschlüssen abzugehen.

Abg. Richter (fr. Sp.): Ich erkenne an, daß in den Kompromißanträgen einzelne Beschwerden, die ich vorgetragen habe, eine gewisse Berücksichtigung erfahren haben. Aber das Miethsverzeichnis bleibt doch bestehen, daß eine Belästigung der Vermietter mit sich bringt. Ferner halte ich für unredlich die Belastung der Versicherungsgesellschaften, namentlich der Feuerversicherung, und die Belastung der eingetragenen Gesellschaften. Zu meinem Bedauern sind die öffentlichen Sozialitäten von der Steuer befreit. Das landesherrliche Privilegium zum Erlaß der Stempelsteuer in gewissen Fällen bleibt immer bedenklich. Dann aber sind in diesem Gesetze in Pausch und Bogen alle früheren Stempelbefreiungen, auch die nicht namhaft gemachten, bestätigt. Es steht dem nichts im Wege, nach Verabschiedung des Gesetzes diese Stempelbefreiungen einer Revision zu unterziehen, dahin geht meine Resolution.

Finanzminister Dr. Miquel: Wenn auch viele Kommissionsbeschlüsse äußerst unbedeutend sind, hoffe ich doch auf das Zustandekommen der Vorlage. Bei seinem Antrage überseht Herr Richter, daß in Preußen die Verhältnisse anders liegen als im Reich. In Preußen steht das Recht der Krone, Stempelsteuer zu bewilligen, fest; im Reich liegen die Verhältnisse anders. Ich theile übrigens ganz die Ansicht der Abgg. Richter und Krause, daß auch dieses Gesetz nicht alle Zweifel abschneiden wird, aber bei der großen Masse von bisherigen Zweifeln, bei der Bestimmtheit der Materie können wir doch sagen, daß im großen Ganzen die Zweifel abgeschritten sind, und es wird durch das Gesetz Klarheit geschaffen. Ich empfehle also dem Hause den Kompromiß im allgemeinen.

Nachdem die Abgg. v. Puttkamer (Dhlan) (konf.), Kirsch (Zentr.) und v. Zedlitz (freikonf.) für den Kompromiß gesprochen haben, schließt die Generaldebatte.

Es wird sodann der Tarifberath, dessen Positionen 1—23 debattirt mit einigen nach dem (Kompromiß) Antrag Gamp u. Gen. vorgeschlagenen redaktionellen Änderungen angenommen werden. Zu Pos. 24 „Fideikommissstiftungen“ liegt eine Resolution Gamp und Genossen vor, die Regierung zu ersuchen, mit möglichster Beschleunigung einen Gesetzentwurf über anderweitige Regelung des Fideikommisswesens vorzulegen. — Nach langer Geschäftsordnungsdebatte beschließt das Haus, die Resolution gesondert zu beraten. Die Position wird ohne weitere Debatte angenommen.

Zu Pos. 25 „Gesellschaftsverträge“ beantragt Abg. Richter das Einbringen von Vermögen bis zu 500000 Mk. bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung steuerfrei zu lassen. (Die Vorlage verlangt 1 pCt. Stempel.)

Minister Miquel bekämpft den Antrag, welcher sodann abgelehnt wird.

Abg. Krause (nl.) will in allen Fällen einen Fixstempel von 150 Mk. festsetzen.

Fernere Anträge Jansen (Ztr.) Kirsch (Ztr.) und v. Puttkamer (Dhlan) bezwecken Ermäßigung der Stempelföhe in einzelnen Ziffern bis auf 1/100 Prozent. — Minister Dr. Miquel äußert sich gegen die Anträge. — Nach längerer Debatte wird der Antrag Kirsch (Ztr.) angenommen; alle übrigen Anträge werden abgelehnt bzw. sind sie durch Annahme des Antrages Kirsch erledigt.

Auf eine Anfrage des Abg. Seer (nl.) erklärt bei Pos. 32 der Regier.-Kommiss. Geh. Rath Rathgen, daß Lieferungsverträge über Rüben, wenn sie von dem Produzenten mit dem Abnehmer geschlossen werden, unbedenklich stempel-frei sind. —

Zu Pos. 47 Pacht- und Miethsverträge wird der Kompromißantrag Gamp, wonach die mündlichen Miethsverträge stempel-frei bleiben, dagegen das Miethsverzeichnis beibehalten wird, debattirt und angenommen.

Auf eine Anfrage des Abg. Richter erwidert Minister Miquel, daß Quittungsbücher, welche über Abschlags-

zahlungen angelegt werden, künftig stempelfrei bleiben. Der Rest des Tarifs wird debattirt und angenommen und zwar mit einigen von dem Abg. Gamp beantragten redaktionellen Änderungen.

Es folgt die Berathung des Gesetzentwurfs. Auch hier werden mehrere Änderungen redaktioneller Art nach dem Antrage Gamp angenommen. Bei § 30, welcher bestimmt, daß außer den Steuerbehörden auch die Beamten die Pflicht haben, die Besteuerung der ihnen vorkommenden Urkunden zu prüfen, wird ein Erweiterungsantrag Stephan-Deuthen angenommen. Dann wird der Rest der Vorlage und das Gesetz selbst in endgültiger Abstimmung genehmigt.

Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr: Wahlprüfungen. Kleine Vorlagen.

Vorstands- und Delegirten-Versammlung des Westpreussischen Provinzial-Verbandes der Vaterländischen Frauen-Vereine.

* Danzig, 26. Juni.

In dem Konferenzzimmer des Oberpräsidiums versammelte sich am Mittwoch Vormittag zunächst der Vorstand der Westpreussischen Frauenvereine unter dem Vorsitz der Frau Staatsministerin v. Gohler. Es waren erschienen: Frau Baurath Ammon-Schlochau, Frau Geheimrath Engler-Verent, Frau Schulrath Göbel-Löbau, Frau Steuerinspektor Genß-Neustadt, Frau Sanitätsrath Müller-König, Frau Gutsbesitzer Schmidt-Lenzen, Frau Professor Wittke-Culm, Rentier Breitenfeld-Elbing, Generalarzt A. Dr. Voretius, Ober-Regierungsrath Rathleb, Assessor Förster-Danzig, Pfarrer Ebel-Grandenz, Stabsarzt Dr. Hantel-Elbing, Bürgermeister v. Rowinski-Neuenburg. Nach einer Begrüßung durch die Vorsitzende wurden zuerst die Unterstützungsgesuche vorgelesen und an Puzig und Reufsharwasser je 100 Mk. als erste Beihilfe für eine Pflanzstation bewilligt. Es kam hierbei der nicht sehr günstige Stand der Verbandskasse zur Sprache, die nur auf 900 Mk. Zinsen aus dem Gründungskapital und auf ebensoviel Beiträge aus den Vereinen rechnen kann. Davon sind 500 Mk. jährlicher Zuschuß für die Haushaltungsschule in Marienburg, 600 Mk. für die Ausbildung von Krankenpflegerinnen im August-Hospital in Berlin und 300 Mk. für den Ausbildungskursus des Dr. Voretius festgelegt. Darum mußte auch ein Gesuch aus Thorn, von wo der Verein 500 Mk. als erste Rate für eine Lazarethbarade angefordert und den entsprechenden Zuschuß beantragt hatte, abgelehnt werden. Aus dem Reservefonds waren 300 Mk. für die vom Flektypus ergriffenen Dörfer Babenthal und Neuhöhe des Kreises Kartaus neben 200 Mk. des dortigen Vereins und 1000 Mk. des Hauptvereins gegeben worden, es wurde hierfür nachträglich die Bewilligung erteilt. Es handelt sich in solchen Fällen u. A. darum, die arme, durch Beerenmangel sich ernährende Bevölkerung für den Einnahmeausfall zu entschädigen, damit nicht durch die Früchte die Krankheit verschleppt wird. — Hierauf berichtete Herr Dr. Voretius, der sich in der ungenügendsten Weise der Ausbildung von Krankenpflegerinnen widmet, über seine Thätigkeit. Im Winter sind zuerst in vier Monaten wöchentlich zwei zweistündige theoretische Vorträge von 10 Berufskrankenpflegerinnen und 17 Damen höherer Stände gehalten worden. Die ausgearbeiteten Hefte lagen vor und erregten allgemeine Bewunderung. Hieran schloß sich dann ein vier- bis fünfwöchentlich praktischer Kursus in den beiden städtischen Lazarethen und im Marienkrankenhaus, der mit einer Prüfung abschloß. Der warme Dank der Versammlung wurde dem Leiter dieses humanen Werkes zu Theil.

Nach kurzer Pause in den gastlichen Räumen der Frau Oberpräsidentin begann um 1 Uhr die Delegirtenversammlung im Hauptaal, bei der etwa 50 Damen und 20 Herren besuchter war. Die Frau Vorsitzende hielt einen von Beifall begleiteten Vortrag über den Segen der Haushaltungsschulen, besonders auch auf dem Lande. Der Schriftführer, Regierungsassessor Förster, verlas den Jahresbericht, wonach jetzt 52 Vereine in der Provinz bestehen; im letzten Jahre sind Gruppe, Puzig und Podgorz hinzugekommen. 48 evangelische und katholische Schwestern wirken im Dienst der Armen der Vereine. — Den Jahresbericht erstattete Herr Ober-Regierungsrath Rathleb, dem Entlassung erteilt wurde. Herr Generalarzt Dr. Voretius lud zu dem am Sonnabend von den verschiedenen Vereinen vom Nothen Kreuz veranstalteten Versuch von Krankeustransporten zu Wasser auf besonders dazu eingerichteten Schiffen ein. Herr Pfarrer Ebel konnte berichten, daß in Grandenz mit Beginn des Winters eine genau nach Marienburger Muster eingerichtete Kochschule für Volksschülerinnen ins Leben treten werde. — Das neue Johanniterkrankenhaus in Dirschau wird fortan eine Ausbildungsstätte für Krankenpflegerinnen der Provinz werden. — Nach der Versammlung führte Frau v. Gohler die Anwesenden in die neue Kinderkrankenstation des Diakonissenhauses, deren vollendete Einrichtung allgemeine Bewunderung erregte. Ein kleiner Theil der Anwesenden blieb noch zum gemeinsamen Mahl im Schützenhause beisammen.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 27. Juni.

— Die Nothlage der in den pommerischen und ost- und westpreussischen Küstendörfern wohnenden Fischer war schon längst Gegenstand häufiger Erörterungen geworden. Vor acht Jahren wurde eine hochherzige Dame darauf aufmerksam, daß die unterwegs befindliche Schiffer- und Fischerbevölkerung immer mehr der Gefahr ausgesetzt war, in elenden Kneipen körperlich und sittlich zu verkommen. Entschlossen ging sie daran, diesen Leuten ein bescheidenes, freundliches Obdach zu bieten. Ueber 1000 Fischer genossen jährlich diese Wohlthat. Nach vier Jahren segensreicher Thätigkeit mußte das von ihr begonnene Werk schon, um den immer größer werdenden Ansprüchen zu genügen, bedeutend erweitert werden. Der Verein „Seemannsheim“ in Berlin nahm diese Angelegenheit in die Hand. Er will zunächst den in seinen Heimen in Krampas-Eahnitz und auf der Greifswalder die eintretenden Fischen eine wohlthätige Stätte zur Raft und Lebensmittel gegen geringen Entgelt bieten und sie vor den Einflüssen der Wirthshäuser schützen. Der Verein hat sich aber noch weitere Ziele gesteckt. Er will überhaupt für rationelle Hebung und Sicherung der materiellen und geistigen Interessen der gesammten armen Küstenbevölkerung lohnendere Berwerthung der Erträge der Hochseefischerei, Schaffung einer Hausindustrie, kurz für Schaffung eines bescheidenen Wohlstandes unter der Küstenbevölkerung sorgen. Die Ausdehnung der Bestrebungen des Vereins erforderte und erfordert noch größere Mittel. Angesichts der anerkanntwerthen Ziele des Vereins „Seemannsheim“ wäre zu wünschen, daß die Bevölkerung des Binnenlandes den Verein in seinen Bestrebungen durch Unterstützung förderte. Nähere Auskunft erteilen der Vorsitzende des Vereins Graf A. v. Bernstorff, Berlin, Rauchstr. 5, und der Schriftführer Rechtsanwält Dr. Haase, Berlin, Alexanderstr. 16.

— Zwischen den Stationen Montow und Ahno bei dem Dorfe Hartowitz ist von der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahngesellschaft eine Ladestelle eingerichtet worden.

— Am 1. Juli wird an der Strecke Osterode i. Ostpr. — Hohenstein in Ostpr. die Haltestelle Steffenswalde für den Güterverkehr in Wagenladungen eröffnet werden.

— Dem Provinzial-Steuer-Direktor, Wirklichen Geheimen Ober-Finanz-Rath Girtz zu Magdeburg (früher in Danzig) sind die Kommandeur-Zusignien erster Klasse des Herzoglich Anhaltischen Haus-Ordens Albrechts des Bären verliehen.

— Den Real-Gymnasial-Professoren Dr. Rehber, Schaeffer, Dr. Böddeler und dem Gymnasialprofessor Dr. Blümcke, sämmtlich in Stettin, sowie dem Professor Dr. Katter am Pädagogium zu Putbus ist der Rang der Nähe vierter Klasse verliehen.

— Der Kreis-Schulinspektor Hoche in Soldau ist nach Wollstein versetzt.

— Die ordentlichen Lehrer Krüger, Döblin und Knobloch an der städtischen höheren Mädchenschule in Bromberg sind zu Oberlehrern ernannt.

— Die Berufung des Lehrers Emil Koff in Danzig in den Gemeindefachdienst der Stadt Berlin ist von der Regierung bestätigt worden.

— Der Regierungs-Referendar Schulz aus Posen hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

— Der Assistent Adolph bei dem Landgericht in Danzig ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

— Der Postgehilfe August Hayke ist von Dirschau nach Marienburg versetzt.

— Die Apotheker Kluczynski-Bojanowo, Laube-Abelau und v. Bzdziemborski-Samter haben die Apotheker-gelbprüfung bestanden.

* Warlubien, 26. Juni. Die Regierung hat die Bewilligung der ererbigten evangelischen Lehrer- und Organistenstelle hier selbst dem Lehrer Hüner zu Hr. Jenznit, Kreis Schlochau, übertragen.

Laškowitz, 25. Juni. In der verfloffenen Nacht ist das große Mühlen-Etablissement der Gebrüder Buchholz-Bedenken völlig niedergebrannt. Ein Gefelle hat bei dem Brande schwere Brandwunden erlitten und wurde nach Schwelm ins Krankenhaus gebracht. Sein Zustand soll sehr bedenklich sein.

* Löbau, 25. Juni. Heute fand unter dem Vorsitz des Herrn Schulrath Göbel und im Beisein von etwa 120 Lehrern eine Seminar-konferenz im hiesigen Seminar statt. Nachdem Herr Göbel ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht hatte, sang der Seminarchor: „Der Herr ist mein Hirte“. Herr Seminarlehrer Kowalewski hielt eine Lektion mit der einlässigen Schule im Deutschen über „Betrieb des deutschen Sprachunterrichts in der einlässigen Schule“. Dann sprach Herr Seminarlehrer Bartlau über „Bildungsschwindel und Presse“. Einige Etablierungen der Seminaristen beschloß die Konferenz.

Marienwerder, 25. Juni. Das Gut Karzschitz, das bisher Herr Ganzlin gehörte, ist für 150000 Mk. in den Besitz des Herrn Louis Möhring aus Königsberg übergegangen.

Marienwerder, 26. Juni. Herr Schuhmachermeister Robert ist aus dem Vorstande des Gewerbe-Vereins geschieden. An seine Stelle ist Herr Glasermeister Richter zum Vorstandsmitglied gewählt worden. Mit der Feier des Sommerfestes, welches am 7. Juli stattfindet, wird die Preisvertheilung an die auf der Gewerbe-Ausstellung prämiirten Lehrlinge verbunden werden. — Herr Predigamtscandidat Prinz, der seit dem 1. April v. J. in unserer Domgemeinde als Pfarr-Vikar thätig gewesen ist, scheidet mit Ablauf dieses Monats aus dieser Stellung. Sein Nachfolger wird Herr Predigamtscandidat Malzahn aus Danzig.

* Gr. Nebran, 25. Juni. Unter reger Theilnahme ländlicher Besitzer bildete sich heute hier ein Darlehnskassenverein nach dem System Raiffeisen. Es traten 23 Mitglieder zur ersten Generalversammlung sofort zusammen. Zu Vorstandsmitgliedern wurden gewählt: Pfarrer Ebel-Gr. Nebran und die Grundbesitzer Warentin-Weichselburg, Bruno Sibbe-Kanitz, Julius Reichsgr. Gr. Nebran und Frh. v. Worm-Russenau; zum Kassenverwalter der Grundbesitzer Peter Bartel-Stangendorf; zu Aufsichtsrathsmitgliedern die Grundbesitzer Karl Witt-Kl. Nebran, Robert Schwarz-Stangendorf, Paul Deppe-Weichselburg, Gustav Goetze-Kl. Nebran, Karl Worm-Russenau, Wilhelm Niebold-Kl. Nebran, Franz Wiegandt-Kl. Nebran, Julius Eichner-Stangendorf und Rentier Friedrich Freitag-Gr. Nebran.

Stuhm, 26. Juni. In einem Gerstenfeld in der Nähe des Dorfes Dt. Damerau ist die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden worden. Als Mutter des Kindes ist ein bei dem Besitzer D. in Dt. Damerau dienendes Mädchen ermittelt und verhaftet worden.

St. Oslau, 26. Juni. Hier ist ein Darlehns-Kassen-Verein (nach Raiffeisen) gegründet worden, dem zumeist Landwirthe aus der Umgegend beigetreten sind. Herr Apotheker Boettcher ist zum Vorsitzenden gewählt worden. — Zu dem am 29. und 30. Juni und 1. Juli hier stattfindenden Gaunturnfest werden mehr als 200 auswärtige Turner erwartet. — Die Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn hat nunmehr ebenfalls Rückfahrkarten eingeführt; die Karten gelangen vom 1. Juli ab zur Ausgabe.

König, 26. Juni. Der Vorsteher der ersten Spezialkommission, Herr Regierungsrath Dffenberg, wird zum 1. Juli nach Düsseldorf versetzt. Herr D. war Jahre lang der Vorsitzende des Vincenz-Männervereins. Die Armen der Stadt, deren wärmster Freund und Helfer er war, beklagen seinen Weggang auf das Lebhafteste. — Der Prozentsatz der Gemeinde-Einkommensteuer ist für das Jahr 1895/96 auf 250 % festgesetzt worden. — Eine Berliner Elektrizitäts-Gesellschaft beabsichtigt, unsere Stadt mit elektrischem Lichte zu versehen. Um die Rentabilität des Unternehmens festzustellen, wird eine Liste zum Zeichnen der beanspruchten Flammen bei den Bewohnern der Stadt in Umlauf gesetzt werden.

König, 26. Juni. Der Arbeiter Hermann Jansen, ohne festen Wohnsitz, wurde in der heutigen Schwurgerichtssitzung wegen eines durch Vorzeigung eines gefälschten Brandattestes verübten Betruges und Beilegung eines falschen Namens dem Gendarmen gegenüber mit Rücksicht auf seine vielen Vorstrafen zu einem Jahr Zuchthaus verurtheilt.

S Krojante, 25. Juni. Die Heu und Kleernte, welche bis jetzt vom schönsten Wetter begünstigt war und nun ihrem Ende entgegengeht, ist allgemein recht gut ausgefallen. Die Erträge haben zumeist die doppelte Menge des vorjährigen ersten Schnitts ergeben.

* Pr. Stargard, 25. Juni. Gestern ist die bisher Herr Herzog gehörige Mühle von Kollenz für 93000 Mk. in die Hände des Verkäufers der hiesigen Kunstmühle, Herrn Rathsherrn Wiechert, übergegangen.

Pestlin, 25. Juni. Der Kuratus Grajewski aus Rosenburg wurde heute auf die Pfarrei Blandau im Dekanate Briesen kirchlich eingesetzt.

Landeck, 25. Juni. In der gestern hier abgehaltenen Versammlung der kirchlichen Gemeinde-Vertreter

Bekanntmachung.
 Während der stärkeren Reisezeit vom 27. d. Mts. bis 16. August, sowie am Tage vor den geistlichen Feiertagen werden bei der hiesigen Fahrkarten-Ausgabestelle in der Zeit von 1 bis 4 Uhr Nachm. Fahrkarten für den nächsten Tag vorverkauft.
 In derselben Zeit wird auch das Reisegepäck angenommen werden.
Grandenz, den 27. Juni 1895.
 Königl. Eisenbahn-Verkehrs-Inspektion.

Fischerei-Verpachtung.
 [7463] Die Fischerei auf den zu hiesigem Majorat gehörigen Seen, und zwar:
 1. dem Wandauer See,
 2. dem Fischbruch-See,
 3. dem Droschener See,
 4. dem Kessel-See,
 5. dem Wahrenschen See
 soll vom 11. November d. J. ab auf 8 nacheinander folgende Jahre verpachtet werden. Dazu ist ein Termin auf **Wittwoch, den 31. Juli d. J.**
 Nachmittags 2 1/2 Uhr
 im Albrecht'schen Gasthause in Wandau angesetzt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen im Termin bekannt gemacht werden, aber auch vorher im hiesigen Geschäftszimmer eingesehen werden können.
 Reuderschen, 26. Juni 1895.
 Die Majorats-Verwaltung.
 Zielke.

Reise Johannisbeeren
 wenn möglich entzweigelt
Stachelbeeren
Brombeeren sowie
Äpfel
 kaufen jeden Posten u. erbitten Offert.
M. Heinicke & Co., Grandenz,
 [5299] Fruchtweinfelerei.

Garnirte Damen- und Kinder-Hüte
 sowie sämtliche Zubehöre werden von jetzt ab bedeutend unter Preis verkauft
Bertha Loeffler
 verehel. Moses.

Specialität: Drehrollen
 für Hand- und Dampftrieb.
 Nur von gedämpften Hältern Werfen der Blätter und Warmstich eingeschlossen.
L. Zobel, Maschinenfabrik, Bromberg.

PHOTORET
Taschen-Uhr-Camera.
 6 Aufnahmen ohne Plattenwechsel.
 Preis mit Füllung für 36 Aufnahmen Mk. 7.50
 illust. Prospekt gratis.
 Gröbe o. Herrntasche
 PHOTORET
 WELZIN-SCHNELL-SCHUSS-KAMERA
 Gröbe o. Herrntasche

KOMBI
 Taschen-Camera nimmt 25 Bilder auf einem Film auf. Preis per Stück mit Füllung für 25 Aufnahmen Mk. 15.-
 Mayer & Grammelspacher, Rastatt.
 Eine liegende Dampf-Maschine, 15-20 Pferdest.,
 eine liegende Dampf-Maschine, 12-15 Pferdest.,
 eine liegende Dampf-Maschine, ca. 6 Pferdest.,
 diverse Transmissionen, Dampfessel, Reversventile, Pumpen, Hochleitungen empfindl. J. Moses, Bromberg, Gammstr. 13, Eisen- u. Maschinenhandlung. [6076]

Auktionen.
Auktion.
 [7577] Am Montag, den 1. Juli cr. Vormittags 9 Uhr findet die Versteigerung des zum Nachlaß des verstorbenen Eigentümers S. Noebel gehörigen Inventariums hier in Grundstücke Kallinterstraße 3/4 statt, wozu Kauflustige ergeblich eingeladen werden. Die Erben.

Ostseebad Rügenwaldermünde.
 Günstiger Wellenschlag, gute Strandverhältnisse, Parkanlagen, unmittelbar am Strande, Kutage 3 bis 6 Mk. und billige Preise. Auskunst erteilt die Bade-Direktion zu Rügenwalde. [10]

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
 Vorzugl. im Soolbad Inowrazlaw. Mässige Preise.
 Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächestände etc. Prosp. fr.

Bad Hermsdorf bei Goldberg i. Schles.
 Kaltwasserheilanstalt nach Winternitz und Kneipp.
 Naturheilverfahren, Moorbäder, Kiefernadel-, Stahl- und electr. Bäder.
 Prachtvolle Lage im Quarberlandsteingebirge. Prosp. gratis. [5756]

Dr. med. H. Leo. Dr. med. C. Leo.

Für Brennereibesitzer.
 [5875] Wir kaufen Rohkartoffelspiritus pro Brennampagne 1895/96 zu Mk. 1.50 unter Berliner loco ohne Faß Notiz, frachtfrei Neufahrwasser, stellen leere Fässer frei Bahnhof Neufahrwasser zur Verfügung. Abrechnung laut steueramtlicher Brennerei-Abfertigung.
 Bei Versandt in unseren Waffinwaggons, welche wir frei Ablade-station zur Befüllung stellen, werden dem Lieferanten 20-30 Pf. an Transportkosten erspart.
Gebrüder Friedmann Spritfabrik, Neufahrwasser.

Sanatorium Schwedt a. O.
 [7545] Frächtige, staubfreie Lage am Oberstrom, komfortable Ausstattung, solide Preise (Einzelzimmer von Mk. 5.- an täglich, Alles inbegriffen). Sommer- und Winterkur. (Centralheizung).
 Zur Anwendung kommt das gesammte Naturheilverfahren. Näheres befragen die Prospekt, gr. und fr. durch die Verwaltung zu beziehen.
 Dirig. Arzt Dr. med. Tschacher,
 früh. Hof- u. stellv. leit. Arzt d. St. v. Zimmermann'schen Naturheilanst. i. Chemnitz.

Auszeichnungen für vorzügl. Leistungen.
 Gegründet 1872.
A. Pfrenger, Bromberg, Danzigerstr. 2, neb. d. Theaterpl.
 Fabrik feiner Confecte, Bonbons, Marzipan etc.
 Bäckereigeschäft für Torten, Eis, Crèmes, Baumkuchen, Thee- und Weingebäck. Größte Auswahl in Knallbonbons, Atrappen, Bonbonieren. [1666]
 Ausführliche Preislisten gratis und franco.

W. Wernich, Milwaukee,
 ameril. Geschäft landwirtschaftl. Maschinen und Sämereien,
 Danzig, Poggendorfstr. 60,
 empfiehlt die besten [4250]
imp. amerik. Maschinen
 von allerneuester Konstruktion etwa 33% billiger als andere Händler, z. B.:
Grasmäher, 5 Fuß, Leistung in 10 Stunden mit zwei ganz leichten Pferden 18 Morgen.
 Preis: fertig aufgestellt, versandt: Mk. 275.-, auch leihweise pr. Tag exkl. Sonn- und Feiertage 10 Mk., welche im Kaufsfalle abgezogen werden, jedoch vorläufig nur für den Danziger Kreis.
Bindemähmaschinen, 6 Fuß Schnitt, Leistung mit zwei schweren Pferden 22 Morgen. Preis, am Bestimmungsort fertig aufgestellt, 750 Mk., leihweise 20 Mk. pr. Tag für Danz. Kreis.
 Ausreichendes Lager von Reservetheilen stets an Hand. Aufgestellte Maschinen sind Poggendorfstr. 60 zu sehen.
W. Wernich.

Fabrik für Blitzableitungs-Anlagen.
Ferd. Ziegler & Co.
 Seit 1872. Bromberg. Seit 1872.
 Revisionen schon bestehender Blitzableitungs-Anlagen auf ihre Wirksamkeit.

Rheinisches Thomasschlackenmehl
 Sternmarke; garantiert reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit. [4931]

Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
 empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig A. P. Muscato Dirschau
 Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Echtetten Elbinger Käse [6592] Einige 100 Ctr. gute
Echtetten Tilsiter Käse
 p. Str. Nr. 46-48,
 ab Elbing u. Nachn. versendet [6815]
E. Tochtermann Nachf., Elbing.

Pianinos
 vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog gratis. Gebrauchte zeitw. a. Lag. bill.
Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1

Gerhartoffeln
 pro Ctr. 1.40 Mk., franko Bahnhof Wischnitz, hat abzugeben
 Susemin bei Br. Stargard. Albrecht.

Her Herkules-Hover
 Pneumatik, Aluminium-Bronce, wenig gefahren, 235.00, Umständehalber zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7420 durch die Erped. des Gesellsigen in Grandenz erbeten.

Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz
 reines Naturprodukt, seit Jahren bewährtes, tausendfach erprobtes u. ärztl. allgemein empfohlenes Mittel gegen die Erkrankungen der Hals- u. Brust-Organen, Husten, Heiserkeit, Verschleimung u. gegen Darm- u. Magenleiden aller Art, Verdauungsstörungen. Beseitigt rasch und sicher wirkendes Mittel.
 Der Inhalt eines Glases „Kochbrunnen-Quellsalzes“ entspricht dem Salzgehalt und demzufolge der Wirkung von etwa 35 bis 40 Schachteln Salinen.
 Preis per Glas: 2 Mark.
 Ausführliche Prospekt gratis und franco durch das Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Wiesbaden.
 Käuflich i. d. Apotheken u. Mineralwasserhdlg.

Franco versende ich
 an jeden Abonnenten des Grandenzer Geselligen meine reichhaltige Muster-Kollektion in Faden, Sackstoffs, Kammgarn, Cheviot, Soden, passend für Anzüge, Ueberzieher etc. [4678]
 Damit Sie sich durch den Augenschein überzeugen können, daß Sie bei mir ein dauerhaftes und prima Fabrikat zu außer-gewöhnlich billigen Preisen erhalten, viel billiger, als wenn Sie zu Hause am Plage aus 3. oder 4. Hand kaufen.
 Der Bezug aus erster Hand ist immer am vorteilhaftesten.
A. Schmogrow, Görlitz.

Echt engl. goldgelbe Riesen-Futterrüben, die extra-reichste, haltb., a. schnellst. wachsl., geg. Futtermangel schützende Nähe f. Winterbedarf, übertr. i. vieljähr. Ertrag, alle and. Sort. über das Dreifache v. gleich. Kultur, hält bis 10 Grad Kälte a., ohne z. leid. Rüben bis 15 Pf. keine Seltenheit. Hunderte Aert. a. all. Gegenden. Ausf. 1/2 K. a. 25 Pf. (1 Morg.) bis Mitte August. Saat 1/2 K. Mk. 1.75 nebst Anweisung verendet [7565]
E. Berger, Int. Saatgeschäft, Ködchenbroda.

Dampf-Dreschmaschinen
 in bewährter vorzüglich. Construction.
 Preise nicht höher als deutsches Fabrikat.
 Günstige Bedingungen.
 Volle Garantie.
 Probedrusch.
 Auf Wunsch Hunderte, ohne Ausnahme brillante Zeugnisse.
Robey & Co., Lincoln.
 Berlin C. Breslau.
 Lager bei unserem Vertreter
J. Hillebrand, Dirschau
 Landw. Maschinen-Geschäft mit Reparatur-Werkstatt.
 Kataloge gratis und franco. [1198]

Geräuherten Speck
 Prima Waare, Centner 55 Mk., von hiesigen Landtschweinen liefert nach jeder Bahnstation [6671]
 Eduard Reed, Fleischermeister, Bromberg (Hins), Elisabethstr. 17.

Hosen
 [6189] Arbeits-hosen, „Hamburger Leder“, la. schwere Waare, olivbraun, Mk. 4.50. Englisches Leder, olivbraun, Mk. 2.75, in weiß Mk. 3.-, fest und dauerhaft. Maßangabe: innere Hosen-nacht, in Zentimetern gemessen. Um-tausch gestattet. Versand gegen Nach-nahme von Mk. 10.- an portofrei.
Rich. Stohmann, Dresden-Strieken 53.

Ein runder Mahagonitisch
 150 Ctm. Durchmesser, gut erhalten, und eine fast neue
Mähmaschine
 zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7259 durch die Erped. des Geselligen in Grandenz erbeten. [7480] Wegen Wirtschaft's-Ver-änderung verkaufe eine
10 pf. Lokomobile
 billig, ebentl. Theilzahlungen.
 Sehert, Schloß-Kalhof, per Marienburg Westpr.

2 Fahrräder
 mit 1 1/2 Zollreifen, ein Fahrrad mit Pneumatik, bestes Fabrikat, verkauft zu Engros-Einkaufspreisen [7490]
 H. Salewski, Freystadt Westpr.

Küpper's Gipsplattenwände
 D. R. G. Nr. 23901, 25951 Patent angem. unübertroffen, kein Riss, trocken eingebaut, sofort zu malen oder tapezieren, ohne Holz- oder Rohr-Einlagen, freitragend. Lizenz erteilt [1880]
Joh. F. Wegmann, Elbing,
 Zimmermeister,
 General-Vertreter für Ost- und West-preußen, Posen, Pommern.

[7401] In Gr. Ehren bei Dt. Eylau sind noch ein paar hundert Ctr. gute
Eckkartoffeln
 verkauflich.

Sonnenschirme
 werden, um damit zu räumen, zu be-deutend herabgesetzten Preisen ausverkauft. [4523]
Bertha Loeffler
 verehel. Moses.

Die erste Sendung diesjähriger
Schottenheringe
 in schöner fetter Waare, mild gesalzen, traf soeben ein, und ist dieser Fang als ganz vorzüglich zu empfehlen. Desgleichen empfehle ich frisch ein-getroffen fetttriefende [7494]
Matjesheringe
 in feinsten Qualität.

E. Casprowitz
 Bischofswerder.
 Ein Bauplatz zu verkaufen
 in Bromberg, Bahnhofstr.-Livonius-strafen-Ecke, beste Lage, besonders geeignet zu Geschäft's-Unternehmungen. Näheres im Fuhrgeschäft, Livoniusstr. 12.

Für Erwachsene ist möglich:
Der Menich
 und sein Geschlecht,
 oder ärztliche Belehrungen über die menschliche Natur u. s. w.
 Von Dr. Albrecht, 30. Aufl.
 Preis 1 Mark 50 Pf.
 Zu beziehen durch die Ernst'sche Verlags-Buchhandlung in Halber-stadt geg. Einzahlung des Betrages sowie durch jede Buchhandlung.

[7504] Die dem Mühlendichter und Ge-meindevorsteher Herrn Lubinski-Pononskowi im Gasthaus zu Ratowitz zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit reuevoll zurück.
 Ratowitz, den 16. Juni 1895.
F. Paluchowski.

2. Forts.] Das Nürnberger Zankfein. [Nachdr. verb. Eine Erzählung von Ulrich Frank.

Das bequem und hübsch angelegte Wohnhaus der Familie ... Das Besondere an dem neuen Stadtheil, dem Hause ...

Diese Truhe mit ihrem geheimnißvollen Schloß war es ... die Herr Müller zu Lodner führte. Er wandte sich ...

Christoph Lodner hatte seinen Werkführer scherzhaft ... davor gewarnt, sich mit der alten Truhe allzuviel zu ...

ihm schnell den Weg. Bald zog es ihn in die Fremde, und ... belgische, englische und französische Fabriken, die sich ihm ...

Sein Lebensgang hatte ihn frühzeitig ernst gemacht. ... Mühe und Arbeit waren bisher sein Theil gewesen; was ...

Das aber war seit einiger Zeit anders geworden. Edling ... mied den Verkehr im Hause. Er fühlte, daß es Pflicht sei ...

Verchiedenes.

Dem Begründer der ersten deutschen Taubstummenschulen, Samuel Heinicke, (am 24. April 1727 ...

Sophia Paulowna Schuwalow, die Tochter des Generalgouverneurs von Warschau, hat sich dieser Tage mit dem Fürsten Grigori Petrowitsch Wolkoniski verlobt.

[Eine Burg für einen Dukaten.] Der ungarische Finanzminister Lutas hat kürzlich dem Adelsverein auf dessen Ansuchen die aus der Türkenzeit stammende Burg Solymos an der Maros um einen Dukaten verkauft.

Die Angehörigen der falschen Erzherzogin von Oesterreich-Este werden, soweit sie zur Strafe verurtheilt sind, gegen das Urtheil der zweiten Strafkammer am Landgericht I. durch ihren Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Cosmann, Revision einlegen lassen.

[Auch ein Grund zum Selbstmord.] Oberstlieutenant Cima Juan, Kommandeur der einheimischen Freiwilligen-Schwadron auf Kuba, beging kürzlich, wie aus Madrid gemeldet wird, Selbstmord aus Verzweiflung über die große Zahl von Desertionen bei seiner Schwadron.

Briefkasten.

H. N. Der Besuch einer Präparandenanstalt ist nöthig; kath. in Reichen, evang. in Lössau. Später Besuch eines Seminars, kath. z. B. in Grandenz, ev. in Marienburg.

S. Die Frage, welchen Werth ein Hektar Ackerland hat, läßt sich so allgemein nicht treffend beantworten, da es auf die Lage bezüglichen des Verkehrs (ob an Stadt, Eisenbahn, Chaussee), sowie auf den Untergrund, ebene oder coupirte Lage, Nord- oder Süd-Abdachung etc. wesentlich ankommt.

M. Das Anfangsgehalt für Volksschullehrer in Grandenz beträgt 1000 Mk., steigend bis auf 2400 Mk. nach 40 Dienstjahren und zwar in folgenden Stufen, jedesmal nach 5 Jahren: 2 mal 100 Mk., 2 mal 150 Mk., 2 mal 200 Mk., 2 mal 250 Mk.

F. M. 1) Verkäufer muß das Pferd zurücknehmen, vorausgesetzt, daß der Sattelbruch unerblich ist. Die Schweiserverfüzung ist kein Weigerungsgrund für die Rücknahme.

P. C. 68. Die Lüneburger Saide, die größte Deutschlands, ist zwölf Meilen lang; die zweitgrößte ist die Tucher Saide, die neun Meilen an Länge mißt.

Standesamt Grandenz

vom 16. bis 22. Juni 1895.

Aufgebote: Hausmann Karl Krause mit Rosalie Droczkowski, Arbeiter Hermann Wyszniowski mit Johanna Koslowski.

Heirathen: Arbeiter Hermann Helke mit Marianna Drowinski, Uhrmacher Johannes Schmidt mit Wilhelmine Schwaan.

Geburten: Schuhmacher Adolf Sack, S. Vierfahrer Paul Neße, T. Schmied Ernst Vetter, S. Arbeiter Hermann Bantrath, T. Schmied Gustav Letke, S. Arbeiter Karl Dusek, S. Eisenbahnstationen-Assistent Ferdinand Spalding, S. Hausmann Friedrich Piepke, T. Arbeiter Emil Freude, S. Arbeiter Johann Wuttowski, T. Vierfahrer Julius Kottowski, Zwillinge (Töchter).

Storbefälle: Ernst Schmieleski, 2 J. Betty Rins, 4 1/2 M. Klara Podschady, 8 M. Maria Fiskal, 8 M. Klara Müller, 14 1/2 J. Gertrud Schulz, 5 M. Richard Geisinger, 6 1/2 M. Julie Skomronski geb. Grunwald, 69 J. 1 1/2 M. Frieda Neuber, 5 1/2 M. Kurt Makat, 8 W. Wilhelm Kiemer, 8 J. 3 M. Anna Drowinski, 23 J. Frida Wulff, 4 M. Ernst Schmidt, 6 J. Fritz Letke, 4 J. Karoline Majewski geb. Pillestein, 74 J. 1 M. Willy Dobrick, 4 M. Franz Lemke, 6 W. Gustav Adolf Thun, 1 J. 10 W.

[Offene Stellen.] Zwei Polzeiergeanten, Magistral Jüterburg, 750-1200 Mk. Gehalt und 120 Mk. Kleibergeld, sofort. Direktor beim städtischen Schlacht- und Viehhof in Danzig (approbirtes Thierarzt), 4000 Mk. Gehalt, sowie freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung, bis 8. Juli cr. an den Magistral. Stadtwachtmeister, Magistral in Reichen Wpr., Einkommen 710 Mk., freie Wohnung und Nutzung eines größeren Gemüsegartens, sofort. Schuldiener, Magistral Briesen, 360 Mk., freie Wohnung und Brennmaterial, 1. Oktober. Lehrer, Vangerwerksschule Breslau, 3000 Mk. Gehalt und 432 Mk. Wohnungsgeldzulage, 1. Oktober. Regierungebauwärter, Königl. Eisenbahndirektion in Stettin, Diäten 6 Mk., bei auswärtiger Beschäftigung 30 bis 60 Mk. Reisekosten-Ertragsabgabe, sofort. Landmesser, Stadtbaurath Sonnabend in Stargard in Pommern, Gehaltsansprüche, bald.

Bromberg, 26. Juni. Amtlicher Handelskammer-Bericht. Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 136 bis 146 Mk., feinsten über Notiz nach Qualität 1-4 Mk. höher, geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. Roggen je nach Qualität 108-118 Mk., feinsten 1-3 Mk. über Notiz. Erste nach Qualität 90-104 Mk., gute Braugerste nominell. Erbfein Futterwaare 110-120 Mk., Kochwaare 120-135 Mk. Hafer je nach Qualität 112-122 Mk. Spiritus 70er 38,00 Mk.

Rosen, 26. Juni. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 56,90, loco ohne Faß (70er) 37,10. Ruhig.

Rosen, 26. Juni 1895. Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung. Weizen 14,30-15,40, Roggen 11,60-11,80, Gerste 10,00-12,00, Hafer 11,00-12,20.

ap Neutomischel, 26. Juni. (Hofbesenbericht) Das Hofbesen-geschäft verläuft ruhig. Indessen werden von der ostdeutschen Brauerkundschaft noch fortgesetzt kleinere Posten aus den Lagern genommen, vorwiegend in besseren Gattungen. In einem Falle kam auch ein Postchen ostpreussischer Hofbesen hierher. Die Notierungen stellen sich für beide Waare bis zu 96, für mittelgute Gattungen bis zu 85 Mk., für geringe Gattungen von 65 Mk. abwärts. Der Stand der Planze ist zwar in den verschiedenen Bezirken nicht gleich gut, doch im Allgemeinen befriedigend. Leider zeigt sich jetzt stellenweise mehr Ungezieser als vordem.

Berliner Produktmarkt vom 26. Juni. Weizen loco 146-159 Mk. nach Qualität gefordert, Juni 151 Mk. bez., Juli 150,50-151-150,75 Mk. bez., September 153,25-154,25-153,75 Mk. bez., Oktober 154,25-155-154,50 Mk. bez., November 155-155,75-155,25 Mk. bez.

Roggen loco 126-131 Mk. nach Qualität gefordert, Juni und Juli 126,50-127,50-127 Mk. bez., September 132,25 bis 132,75-132,50 Mk. bez., Oktober 133,50-134-133,75 Mk. bez.

Erste loco per 1000 Kilo 108-156 Mk. nach Qualität gef. Hafer loco 122-148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreussischer 126-134 Mk.

Erbfein, Kochwaare 132-165 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 116-131 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rübsöl loco ohne Faß 44,00 Mk. bez.

Petroleum loco 23,1 Mk. bez., September 23,0 Mk. bez., Oktober 23,2 Mk. bez., November 23,4 Mk. bez., Dezember 23,6 Markt bezahl.

Berlin, 26. Juni. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) (Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 236 Rinder, 7399 Schweine, 1912 Kälber, 1626 Hammel. Von dem kleinen Rinderantrieb blieben noch zirka 100 Stück unverkauft. Der Schweinemarkt verlief schleppend. Schwere Waare vernachlässigt, erzielte nicht immer die notirten Preise. Es wird ziemlich geräumt. I 43 bis 44, II 41-42, III 38-40 Mk. für 100 Pfd. bei 200 Pfd. Tara. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. I 53-55, ausgelegte Waare darüber, II 48-52, III 42-47 Pfd. für 1 Pfd. Fleischgewicht. Am Hammelmarkt wurde ungefähr die Hälfte des Auftriebs zu unveränderten Preisen abgesetzt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Man wasche die Kinder nur mit der neuen Patent-Myrrholin-Seife und höre man auf folgendes ärztliche Urtheil: Antowits, 30. März 1895. Die Patent-Myrrholin-Seife hat sich mir in der Kinderpraxis (bei spröder und leicht aufspringender Haut) gut bewährt und kann ich dieselbe auch sonst als eine hygienische Toiletteseife warm empfehlen. Dr. Hoppe, vr. Arzt. Die Patent-Myrrholin-Seife, welche als Spezialseife für die Pflege der Haut unübertroffen und einzig in ihrer Art, ist 50 Pfd. erhältlich in allen guten Parfümerie- und Droguen-Geschäften, sowohl in den Apotheken und muß jedes Stück die Patentnummer 63592 tragen.

